

# Euro Journal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



Die Kunst- und  
Handwerksstraße  
in der LEADER-  
Region Urfahr  
West

Karl Buchta  
(1861-1928)  
Ein Freistädter  
Porträtmaler

Forum  
oö. Geschichte

Neue Online-  
Musikgeschichte

Auf Kaisers  
Spuren im  
Salzkammergut

# Bildungspolitik als Daueraufgabe



Momentan sind Lehrer und Schüler in den verdienten Sommerferien. Im Gegensatz zu ihnen macht die Bildungspolitik aber keine Ferien, denn jedes neue Schuljahr muss vorbereitet werden. Bildungspolitik ist eine Daueraufgabe, weil wir immer auf Höhe der Zeit sein müssen.

Um zu wissen, wo wir dabei stehen, fragen wir in regelmäßigen Abständen die Eltern. Das Ergebnis der zweiten oberösterreichischen Bildungsumfrage liegt jetzt vor. Hier hat sich gezeigt, dass 43 Prozent der Eltern eine Reform des Schulsystems als "sehr wichtig" bezeichnen. Trotzdem sind sie mit der Ausbildung ihrer Kinder generell zufrieden. Als Stärken des Schulsystems nannten sie neben der breit gefächerten Ausbildung vor allem die vielfältigen Ausbildungseinrichtungen.

Handlungsbedarf sehen die Eltern vor allem im hohen Anteil von Kindern mit nicht deutscher Muttersprache in vielen Klassen. Ein Lösungsvorschlag dafür ist in ihren Augen eine Überprüfung der Deutschkenntnisse bereits vor dem Schulantritt sowie die Einführung einer Grenze von maximal 30 Prozent von Kindern mit Sprachschwierigkeiten pro Klasse.

Besonders hohe Zustimmung bekam dafür die Herabsetzung der Klassenschülerhöchstzahl auf 25 Kinder. Diese wird im Pflichtschulbereich bereits lückenlos umgesetzt.

Noch ein interessantes Ergebnis dieser Umfrage: Die Eltern sehen in der Wertevermittlung eine wichtige Aufgabe des heimischen Schulsystems. 70 Prozent halten den Religionsunterricht daher für "besonders wichtig", ein ähnlich hoher Prozentsatz tritt dafür ein, dass für jene Schüler, die sich vom Religionsunterricht abmelden, ein verpflichtender Ethikunterricht vorgesehen wird.

Landeshauptmann  
Dr. Josef Pühringer

## **AutorInnen:**

**Kons. Fritz Fellner, Freistadt**

---

**Franz Fochler, Lichtenberg**

---

**Dr. Klaus Landa, Linz**

---

**Elisabeth Oberlik, Linz**

---

**Univ.-Prof. Dr. Roman Sandgruber, Linz**

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald  
Heft 2/2008

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000 St.

Nachfolgezeitschrift der  
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,  
Interessengemeinschaft für Regional-,  
Kultur- und Tourismusentwicklung  
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
E-Mail: eurojournal@utanet.at  
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaberin:  
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.

Redaktionsgemeinschaft:  
Dr. Arnold Blöchl – Volksmusik  
Elisabeth Oberlik – Kultur  
DI Günther Kleinhanns –  
kulturelle Regionalgeschichte  
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde  
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie  
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst  
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende  
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90  
Auslandsabonnement: Euro 23,-  
inklusive Porto  
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank  
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063  
Abonnementbestellung und Nachbestellung:  
EuroJournal  
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
E-Mail: eurojournal@utanet.at  
Homepage: www.eurojournal.at

Titelbild: OÖ. Landesmuseen. Ohne Titel.  
Hofmann-Ybbs

Druck: Druckerei Trauner,  
Köglstraße 14, A-4020 Linz  
Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.  
Für unangeforderte Manuskripte und  
Fotos wird keine Haftung übernommen.

# Inhalt

## **Die Kunst- und Handwerksstraße in der LEADER-Region Urfaahr West (UWE)**

In der Region UWE ist das traditionelle Handwerk im Aussterben begriffen beziehungsweise sind diese Traditionen den jüngeren BürgerInnen wenig bekannt. Es gibt einige Objekte, die sehr schön gelegen sind und ohne besonderen Aufwand wieder in Betrieb genommen werden können. Und das Wichtigste: Deren Besitzer zeigen großes Interesse an der Wiederbelebung. Derzeit lebt noch eine Generation, die ihr Handwerk beherrscht und ihr Wissen und Können gerne weitergibt. Deshalb ist es wichtig die Historie jetzt aufzufangen um zu verhindern, dass die alten Handwerkstechniken in Vergessenheit geraten. S. 4

## **Karl Buchta (1861 – 1928) Ein Freistädter Porträtmaler in Wien**

Karl Buchta wurde am 20. September 1861 als Sohn des Kurschmieds Josef Buchta (1815–1873) und dessen Gattin Rosina, geb. Kiesenhofer, in St. Oswald bei Freistadt Nr. 29 geboren. Der Dorf-, Huf- und Kurschmied Buchta aus St. Oswald und seine Frau Rosina hatten kein Kinderglück: Von den zehn Kindern überlebten nur fünf das Kindesalter. Karl Buchtas Schwester Maria, geb. 14. 3. 1852, wurde Lehrerin und in der weiteren Folge Schulleiterin in der kleinen Schule von Schöneben. Bruder Anton, geb. am 15. 11. 1853, wurde Einsiedler, das wurde in den Matriken der Pfarre St. Oswald bei Freistadt so vermerkt. Anna, geb. am 17. 1. 1857, heiratete den Bauern Kugler aus Mardetschlag bei Leopoldschlag. Josef, geb. am 16. 8. 1859, trat in die Fußstapfen des Vaters und wurde ebenfalls Kurschmied. Karl Buchta war der Jüngste, der überlebte. Karl hatte einen Zwillingbruder namens Michael, der jedoch bereits nach fünfundfünfzig Tagen verstarb. Raimund und Ferdinand, geb. 1865 und 1868, überlebten das erste Lebensjahr nicht. Auch ein notgetauftes namenloses Mädchen findet sich in den Aufzeichnungen des Josef Buchta. S. 6

## **Forum öö. Geschichte - virtuelle Rundgänge**

Seit Februar 2006 gibt es das Virtuelle Museum Oberösterreich – "forum öö. geschichte" im Internet. Inzwischen ist es zum meistbesuchten Museum Oberösterreichs geworden: 25.000 Besucher jeden Monat, fast 1,5 Millionen Seitenaufrufe im Juni 2008. Der Besucherkreis ist wahrlich international. Den größten Anteil haben Besucher aus den USA, erst dahinter kommen Besucher aus Österreich, Deutschland, Australien, Rumänien etc. Und die Besucher bleiben immer länger, surfen sich durch immer mehr Seiten. Diesen Usern bietet das forum öö. geschichte umfassende Informationen zur Landesgeschichte Oberösterreichs und zahlreiche Rechercheangebote. S. 14

## **Neue Online-Musikgeschichte im Forum öö. Geschichte**

Zur Musikgeschichte Oberösterreichs besteht zwar eine Reihe aktueller, qualitativ hoch stehender Studien, die bestimmte Aspekte oder spezielle Themenbereiche sowie einzelne Persönlichkeiten der musikalischen Landschaft Oberösterreichs behandeln, allerdings existiert keine aktuelle Überblicksdarstellung oder gar eine umfassende Musikgeschichte, wie sie etwa 2005 für Salzburg erschienen ist. S. 15

## **Auf Kaisers Spuren im Salzkammergut**

Kaiser Franz Josef liebte sein Salzkammergut. Jedes Jahr kam er mit seinem Hofstaat zur Sommerfrische. Er schätzte die liebliche Landschaft, den smaragdgrünen Wolfgangsee und die grandiose Aussicht vom Schafberg. Deshalb erhielt das erste Schiff, das auf dem Wolfgangsee vor 135 Jahren in See stach, ihm zu Ehren seinen Namen. Seine Majestät war daher auf dem Schaufelraddampfer "Kaiser Franz Josef I." der erste Passagier. Auch zwanzig Jahre später war der Kaiser der erste offizielle Fahrgast, der mit der Dampflok die Schafbergspitze erreichte. S. 17

# Forum oö. Geschichte – neue virtuelle Rundgänge

Seit Februar 2006 gibt es das Virtuelle Museum Oberösterreich – "forum oö. geschichte" im Internet. Inzwischen ist es zum meistbesuchten Museum Oberösterreichs geworden: 25.000 Besucher jeden Monat, fast 1,5 Millionen Seitenaufrufe im Juni 2008. Der Besucherkreis ist wahrlich international. Den größten Anteil haben Besucher aus den USA, erst dahinter kommen Besucher aus Österreich, Deutschland, Australien, Rumänien etc. Und die Besucher bleiben immer länger, surfen sich durch immer mehr Seiten. Diesen Usern bietet das forum oö. geschichte umfassende Informationen zur Landesgeschichte Oberösterreichs und zahlreiche Rechercheangebote.

## **Virtuelle Epochen- und Themenrundgänge**

Rundgänge gibt es im Virtuellen Museum zu einzelnen Epochen der Geschichte Oberösterreichs von der Urzeit bis zur Nachkriegszeit (wenn auch mit zu füllenden großen Lücken), zu Themen der Wirtschaft, etwa der Geschichte des Handels in Oberöster-

reich oder der oberösterreichischen Gaswirtschaft, zur Kirchengeschichte und zur Kulturgeschichte. Die Serie "Wir Oberösterreicher" in Kooperation mit den Oberösterreichischen Nachrichten ist ebenso abrufbar wie einzelne Sonderausstellungen in oberösterreichischen Museen, die nach ihrem Ende ja gar nicht mehr verfügbar wären, etwa Essen in der Römerzeit, Keramik und Hafnerei oder Ungarnflüchtlinge in Oberösterreich. Im Virtuellen Museum sind sie weiter begehbar: Nachhaltigkeit einerseits und weltweiter Zugang andererseits, das sind eben die großen Vorteile.

## **Virtuelle Ausstellungsrundgänge**

Die Zahl der Benutzer steigt seit 2006 kontinuierlich. Natürlich bleiben die meisten Besucher nur kurz, holen sich rasch benötigte Informationen, wagen einen Blick auf ein Bild oder einen Datenblock oder surfen sich, weil sie gerade Zeit oder Lust haben, durch einen der Ausstellungsteile. Und natürlich kann ein Besuch des Virtuellen Museums das wirkliche Museum nicht ersetzen, sondern nur ergänzen und fördern.

Ein gutes Beispiel: Man kann auch jetzt noch durch die im Linzer Stadtmuseum Nordico bis 25. 2. 2007 gezeigte Ausstellung "1956/2006. Erich Lessing. Budapest – Die ungarische Revolution: Neue Heimat in Linz und Oberösterreich" gehen, kann sich etwa jene Teile ansehen, die man nach dem Besuch im Museum noch einmal genauer betrachten möchte, oder kann den Museumsbesuch, den man versäumt hat, immer noch nachholen. Und wenn man irgendwo in Oberösterreich oder auf der ganzen Welt die Ausstellung sehen möchte – im Virtuellen Museum ist sie. Und der größte Vorteil: Im Virtuellen Museum, das keine Raumprobleme kennt, bleibt sie weiter zugänglich.



**Historische Geigen im Musikinstrumentenmuseum Schloss Kremsegg**  
**Quelle: Musikinstrumentenmuseum Schloss Kremsegg**

## **Ständiger Ausbau des Angebots**

Das Virtuelle Museum wird weiter ausgebaut. Vorbereitet für die nächste Zeit wird das mittelalterliche Oberösterreich und Oberösterreich in der NS-Zeit, angedacht sind eine Agrargeschichte und eine Ernährungsgeschichte sowie das evangelische Oberösterreich (als Ergänzung zur katholischen Kirchengeschichte), Wünsche gibt es viele.

ROMAN SANDGRUBER

## **Kontakt und Information**

forum oö. geschichte  
Verbund oö. Museen

o. Univ. Prof. Dr. Roman Sandgruber  
Dr. Klaus Landa

Welser Straße 20, A-4060 Leonding  
Telefon: +43/(0)732/682616-13

E-Mail: [info@oogeschichte.at](mailto:info@oogeschichte.at)  
URL: <http://www.oogeschichte.at>  
<http://www.heimatforschung-ooe.at>